

## **Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: Im trauten Schatten stiller Entzogenheit (1)**

- 1 Im trauten Schatten stiller Entzogenheit
- 2 Fand ich den Frieden, der uns erweicht und stärkt,
- 3 Der auf das Schicksal, wie der Weise
- 4 Heiter auf blühende Gräber, schauet.
  
- 5 O du des Weltlaufs süße Vergessenheit,
- 6 Die, um sie mehr zu lieben, die Menschen flieht;
- 7 Erlittnen Unrechts Widerhaken
- 8 Lösest du sanft aus der Seele Wunden.
  
- 9 Gesetzen Sinnes, mißt der Betrachtung Blick
- 10 Den Wert der Dinge nach der Erfahrung Stab;
- 11 Nicht mehr der Meinung Wechselhauche
- 12 Dienstbar, noch biegsam dem Druck der Willkür.
  
- 13 Wie draußen Flocken taumeln in kalter Luft,
- 14 Sieht er des Leichtsinn斯 Spiele geborgen an;
- 15 Des Thoren Freud', ihr trübe lächelnd;
- 16 Siege der Bosheit mit kurzen Seufzern.
  
- 17 Verbreite deinen Schleier, Entzogenheit,
- 18 Um meine Freuden, dichter um meinen Schmerz;
- 19 Birg meine Thränen vor der Schmähnsucht,
- 20 Birg der verschämten Empfindung Wonne!
  
- 21 Wer jeden duldet, liebt, was zu lieben ist,
- 22 Von andern wenig, vieles von sich begehrt,
- 23 Dem sproßt des heitern Friedens Ölblatt,
- 24 Das der Genügsamkeit Stirne kühlet.
  
- 25 Mit Lotus kränz' ich meiner Penaten Haupt;
- 26 Vergangner Kummer, Sorge der Zukunft naht
- 27 Nicht meiner Schwelle; Lebensweisheit

28 Suchet ihr Glück nur im engen Kreise.

(Textopus: Im trauten Schatten stiller Entzogenheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/524>)